

# Leidenschaft und Humor 19.10.09

## Musikalische Reise durch Südamerika im Schlosskeller

VON ANNA-MADELEINE METZGER

**NÜRTINGEN.** Agüepanela, ein aus Zuckerrohr gewonnenes Getränk, auch die „Milch der Armen“ genannt, ist in Südamerika beheimatet, genauso wie Sergio Vesely und Luis Arellano. Die beiden Musiker, die sich nach dem traditionellen Süßgetränk benannt haben, reisen bei ihren Konzerten musikalisch, literarisch und visuell durch ihren Kontinent. Am Samstagabend begeisterten sie im Nürtinger Theater im Schlosskeller.

Durchweg nimmt Vesely an diesem Abend mal seinen Musikerfreund Luis Arellano, mal die Deutschen (am liebsten die Schwaben) auf die Schippe. Doch halt, es geht hier doch um die Musik, nicht um die Kalauer zweier humorvoller Südamerikaner.

Doch auch hier gibt es nichts auszusetzen an Agüepanela. Virtuos beherrscht das ungleiche Paar seine Instrumente. Vesely begeistert auf dem Akkordeon, der Gitarre, der Djembé, den Kastagnetten, die auch gerne mal zwei Löffel sein dürfen, und vor allem durch seinen Gesang. Voller Leidenschaft singt der seit 33 Jahren in Denkendorf lebende Chilene von Liebe und Leid, vom Künstlerdasein und der Freiheit, bevor er just nach der letzten Note wieder ei-

nen mehr oder weniger schmutzigen Witz reißt.

Sein Kollege Luis Arellano muss da oft herhalten – weil sein Deutsch noch nicht ganz so flüssig ist wie das von Vesely, weil sein Nachname keine Bedeutung hat oder gar wegen seiner Körpergröße. Arellano nimmt es mit Humor und kontert Vesely manchmal ganz unverhofft aus.

Musikalisch steht der Ecuadorianer seinem älteren Freund in nichts nach: Virtuos an der Gitarre, dem Charango (einem kleinen Zupfinstrument aus den Anden, das ursprünglich aus dem Körper eines Gürteltiers gefertigt wurde), an verschiedenen Flöten und ebenfalls im Gesang. Was als musikalische und literarische Reise durch Lateinamerika angekündigt war, erwies sich schnell als deutlich mehr musikalisch als literarisch, was wohl aber kaum ein Besucher bedauerte.

Mit einem Joropo begann die Reise in Venezuela, führte weiter nach Kolumbien und Paraguay. Das Charango, das in Ecuador, Bolivien, Peru und Argentinien beheimatet ist, erzählte von Liebe und Einsamkeit, aus Venezuela spielte Agüepanela einen Walzer. Begleitet von Arellano auf der Gitarre las Vesely von Inti, dem mythischen Gott der Sonne und der Regenbögen der Inkas, der auf seine Schöpfung blickt.

Momente zum Innehalten und Nachdenken gingen während des fast dreistündigen Konzerts Hand in Hand mit Momenten des herzhaften Lachens und der Ausgelassenheit. Kann man Südamerika durch Musik verstehen? Wohl kaum, könnte man sagen. Doch ein Konzert von Agüepanela ist anders. Stets gab die Band ihrem Publikum die Gelegenheit zu verstehen, um was es in den traditionellen, aber auch den selbst komponierten Stücken geht.

Eine Liebeserklärung an „Yolanda“ aus Kuba, die Geschichte von „Chicho“, einem Künstler und „Idealisten mit großem Herz“, und schließlich „Guantanamo“, bei dem der ganze Schlosskeller einstimmen konnte, brachten die vielfältige Reise durch Lateinamerika an ihr Ende. Und manch einen Zuhörer vielleicht dazu, sich etwas beschwingter und mit ein bisschen südamerikanischer Leidenschaft entflammt in die kalte Winternacht auf den Nachhauseweg zu begeben.



Virtuos erzählen Vesely (links) und Arellano im Schlosskeller mit Musik, Bildern und Geschichten von ihrem Heimatkontinent. amm